

Lebendige Kontaktclubs

Anregungen des Deutsch-Französischen Länderausschusses auf
der Grundlage einer „best practice“-Umfrage

*Stand: 07.12.2014 he

Inhaltsübersicht

Inhalt

1. Kontaktclubs heute und morgen	3
2. Best Practice - Fragebogen des Länderausschusses Deutschland-Frankreich LADF zu den deutsch-französischen Clubpartnerschaften	5
3. Kommentar zur Auswertung der 163 zurückgesandten Fragebögen	15
4. Maßnahmenliste	19
5. Musterclub	20
6. Ansprechpartner in den einzelnen Distrikten für weiterführende Fragen	21
7. Schluss	22

1. Kontaktclubs heute und morgen

Die Verständigung zwischen den Völkern ist eine zentrale Aufgabe von Rotary International, sie ist identitätsprägend für unser Verständnis als Rotarier. Dies wurde einmal mehr bei der Friedenskonferenz in Berlin im November 2012 deutlich, die unter dem Jahresmotto unseres Weltpräsidenten stand: „peace is possible“. Europa leistet in der rotarischen Welt durch den Aufbau eines grenzüberschreitenden Netzes von Partnerclubs einen wichtigen Beitrag zu Erreichung dieses Friedensziels. Dies hat Geschichte, wurden doch die allerersten Kontakte zwischen deutschen und französischen Rotariern im „petit comité „ in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts geknüpft und bereits 1951 wurde zwischen dem RC Lyon und dem RC Stuttgart das erste Kontaktclubverhältnis begründet. Heute sind daraus 325 Partnerschaften entstanden zwischen 650 Clubs in Deutschland und Frankreich, die geschätzt 30.000 Rotarier erfassen. Hinzu kommen weitere Partnerschaften mit Clubs in nahezu allen europäischen Ländern und darüber hinaus. Dies ist eine Erfolgsgeschichte, die sich mit neuentstehenden Partnerschaften fortsetzt. Es ist dies ein Baustein zu einer europäischen Zivilgesellschaft.

Aber es gibt auch Partnerschaften, die in die Jahre gekommen sind und vermehrt werden auch Kontaktclubtreffen kritisch hinterfragt nach dem Motto: „Brauchen wir eigentlich noch diese aufwendigen Reisen, wo doch die Grenzen offen und die Kontakte über den Rhein selbstverständlich geworden sind? “

Wir beim Deutsch-Französischen Länderausschuss glauben unverändert an die Sinnhaftigkeit der Kontaktclubs, wo doch gerade heute die Verständnislosigkeit über das Partnerland wieder zunimmt: Warum gelingen Frankreich keine Reformen und wie soll es mit der Energiewende in Deutschland weitergehen, um nur zwei kontroverse Themen zu nennen. Die Sprachlosigkeit über die Grenzen hinweg nimmt also eher wieder zu und Kontaktclubs sind unverändert aufgerufen zu vermitteln. Wir haben uns daher entschlossen eine Umfrage bei all den Clubs in Deutschland zu starten, die einen Partnerclub in Frankreich haben, um zu erfahren, was zwischen den Partnern klappt und was nicht funktioniert. Daraus ist eine Ideensammlung geworden, die wir im Sinne einer best practice hiermit vorlegen.

In dieser Umfrage wurde deutlich, dass wir heute nicht mehr von der Sympathiewelle der Fünfzigerjahre leben können, die vom Wunsch getragen war, die Kriege hinter uns zu lassen. Dieser main stream der Nachkriegszeit kann auch nicht durch kunst-historische und gastronomische Themen ersetzt werden. Wir müssen vielmehr die Inhalte unserer Partnerschaften stärken und dies beginnt mit einer Vertiefung der wechselseitigen Informationen über unsere Clubs, über unsere Städte und über unsere Länder. Auf dieser Basis kann dann neue Empathie entstehen, die ihrerseits Grundlage sein sollte für Aktionen des Gemeindiensts im rotarischen Sinne.

Deutsch-Französischer Länderausschuss im November 2014

2. Best Practice - Fragebogen des Länderausschusses Deutschland-Frankreich LADF zu den deutsch-französischen Clubpartnerschaften

1. Name des französischen Rotary Clubs, mit dem Ihr Club ein Partnerschafts-
verhältnis pflegt:

Hier werden bei 163 zurückgesandten Fragebögen die Namen von 163 fran-
zösischen Kontaktclubs angegeben. Versandt wurden 320 Fragebögen. Die
Rücklaufquote beträgt somit 51 %.
2 Clubs gaben an, keine Beziehungen mehr zu ihrem franz. Kontaktclub zu
haben.

2. Seit wann besteht die Partnerschaft:

Unterschiedlich; von 60 Jahren bis 1 Jahr

3. Hat Ihr Club noch weitere Partnerschaften mit Clubs aus anderen Ländern?

Ja 80 Clubs

Nein 83 Clubs

Wenn ja, mit welchem Land: meist A, CH, GB, NL, B

4. Haben Sie regelmäßige Treffen mit Ihrem französischen Partnerclub?

Ja 143 Clubs

Nein 20 Clubs

Wenn ja, in welchem zeitlichen Abstand:

von ½ Jahr bis alle 2 Jahre, meist jährlich

5. Haben die Treffen einen fixen Termin im Jahreskalender oder werden sie ad hoc vereinbart?

Fixer Termin: 60 Clubs

Ad-hoc-Vereinbarung: 103 Clubs

6. Wo finden diese Treffen statt

Am Ort des eigenen Clubs: 40 Clubs

Am Ort des Partnerclubs: 40 Clubs

An dritten Orten (z.B. Treffen auf halbem Weg): 83 Clubs

Jährlich alternierend: 90 Clubs

7. Sind zu diesen Treffen mit Ihrem französischen Partnerclub auch die jeweiligen Ehepartner eingeladen?

Ja 163 Clubs

Nein ----

8. Sind bei diesen Treffen auch Kinder und Jugendliche integriert?

Ja bei 96 Clubs

Nein bei 67 Clubs

9. Finden bei den Treffen mit Ihrem französischen Partnerclub die Übernachtungen im Hause der rotarischen Familien statt oder im Hotel?

Im Hause der rot. Familien: 46 Clubs

Im Hotel: 40 Clubs

In den Familien und im Hotel: 77 Clubs

10. Wie viele Clubmitglieder beteiligen sich an den deutsch-französischen Partnerschaftstreffen (durchschnittlich, auf beiden Seiten)?

Von 4-6, 10-15, 20-25, 30-40

11. Ist feststellbar, dass bestimmte Altersgruppen in den partnerschaftlichen Beziehungen dominieren?

Ja bei 109 Clubs

Nein bei 54 Clubs

12. Haben Sie ein Clubmitglied, das speziell für die Pflege der deutsch-französischen Partnerschaft verantwortlich ist?

Ja bei 148 Clubs

Nein bei 15 Clubs

13. Wie findet die Abstimmung zwischen den Clubverantwortlichen der Partnerclubs statt?

Per E-Mail: 110 Clubs

Per Telefon: 42 Clubs

Per Skype: 5 Clubs

Per Briefpost: 5 Clubs

14. Sieht Ihr Club Möglichkeiten finanzieller Zuschüsse für Teilnehmer am partnerschaftlichen Austausch mit Ihrem französischen Partnerclub vor (Reisekosten, Übernachtung) vor?

Ja bei 58 Clubs

Nein bei 105 Clubs

15. Gibt es Treffen mit dem französischen Partnerclub von Untergruppen Ihres Clubs (Vorstand, einzelne Dienste, besonders Interessierte, z. B. Musik-, Wanderfreunde etc.)?

Ja bei 27 Clubs

Nein bei 136 Clubs

Wenn ja, welche?

z. B. besondere Events, Wandern, Golfturniere

16. Wie nimmt Ihr französischer Partnerclub an Ihrem eigenen Clubleben teil ?

Nur bei den jeweiligen Treffen? bei 120 Clubs

Auch außerhalb der Treffen? bei 43 Clubs

Wenn dies zutrifft, bei welchen Gelegenheiten?

Amtsübergabe, Jubiläum, Präs.-Fahrt

17. Betrifft den Zugang zum - auch internen - Bereich der jeweiligen Club-Website. Sind allen Clubmitgliedern auch die Login-Daten Partnerclubs geläufig und zugänglich?

Ja bei 27 Clubs

Nein bei 130 Clubs

Trifft bei uns nicht zu: bei 6 Clubs

18. Erfolgen gegenseitige Einladung zu Sonderveranstaltungen der Clubs (Clubreisen, Präsidentenreise, Sonderveranstaltungen, Amtsübergabe etc.)?

Ja: bei 146 Clubs (nicht immer aber wird den Einladungen auch gefolgt!)

Nein: bei 17 Clubs

Wenn ja, zum Beispiel zu welchen Events?

Präsidentenreise, Konzerte, Amtsübergabe

19. Ist die Zahl der Teilnehmer an den deutsch-französischen Partnerclubtreffen über die Jahre

ansteigend? bei 12 Clubs

gleichbleibend? bei 116 Clubs

abnehmend? bei 35 Clubs

20. Haben Sie mit Ihrem französischen Partnerclub (ggf. mit weiteren Clubs) gemeinsame Projekte durchgeführt?

Wenn ja, Matching Grants? bei 55 Clubs

Wenn ja, andere Projekte? bei 64 Clubs

Wenn ja, bitte kurze Beschreibung des/der Projekts/e:

z. B. Brunnen in Afrika, Projekte in Madagaskar, Kambodscha

Nein bei 44 Clubs

21. Planen Sie mit Ihrem französischen Partnerclub (ggf. mit weiteren Clubs) in der Zukunft Global Grants?

Ja bei 45 Clubs

Nein bei 32 Clubs

Noch unentschieden: bei 86 Clubs

22. Haben Sie jemals einen Austausch von Jugendlichen bzw. Praktikanten zwischen Ihrem französischen Partnerclub und Ihrem Club durchgeführt?

Ja bei 61 Clubs

Nein bei 53 Clubs

Wenn nein, planen Sie solche Kontakte für die Zukunft?

Ja bei 8 Clubs

Nein bei 41 Clubs

23. Wie viele Ihrer Clubmitglieder beteiligen sich an der Gestaltung des Partnerschaftsverhältnisses?

Unterschiedlich, in einigen Clubs nur wenige, in anderen bis 10

24. Wie viele Ihrer Clubmitglieder sind in der Lage, sich in der französischen Sprache auszudrücken?

von 1-2, 3-5, 5-10, 10-20 in den deutschen Clubs. Je weiter nördlich man geht, je weniger sprechen deutsche Rotarier/innen Französisch. Jüngere Rotarier/innen insgesamt sprechen selten noch Französisch !

25. Wie viele der Clubmitglieder Ihres französischen Partnerclubs sind in der Lage, sich in der deutschen Sprache auszudrücken?

meist nur 0-3, 3-5, nur in den elsässischen Clubs sind es viel mehr. Geklagt wird oft auch, dass viele etwas Deutsch sprechende Rotarier in den franz. Clubs trotzdem nur Französisch sprächen

26. Werden auch neue (jüngere) Mitglieder Ihres Clubs in die Partnerschaft mit einbezogen?

Ja in 163 Clubs

Nein -----

27. Werden bei Ihrem französischen Partnerclub neue (jüngere) Clubmitglieder in die Partnerschaft mit einbezogen?

Ja bei 151 Clubs

Nein bei 12 Clubs

28. Welche Motivation bzw. welche Anreize sehen Sie, um gerade jüngere Rotarier für partnerschaftliche Beziehungen mit Frankreich zu gewinnen?

Europa-Gedanke, deutsch-franz. Geschichte, franz. Kultur und Sprache, Freundlichkeit der Menschen, Schönheit der Landschaft, Völkerverständigung

29. Sind Sie zufrieden mit der Entwicklung, dem Verlauf und dem Zustand der Partnerschaft mit Ihrem französischen Kontaktclub?

Ja 109 Clubs

Nein 54 Clubs

30. Wenn ja, worin sehen Sie diesen positiven Zustand besonders begründet?

Herzlichkeit und Kontinuität der Beziehungen, Persönliche Freundschaften, Jugendaustausch, Französische Kultur

31. Wenn nein, sehen Sie die Gründe einer nicht zufriedenstellenden Partnerschaft vornehmlich bei Ihrem Partnerclub, bei Ihnen oder beiderseits beheimatet?
(unter 54 Clubs)

Bei unserem Club 5 Clubs

Beim Partnerclub 14 Clubs

Bei beiden Clubs 35 Clubs

32. Wenn Sie eine Partnerschaft mit einem französischen Club haben, diese aber nicht aktiviert ist: Seit wie vielen Jahren ruht die Partnerschaft?

Bei 2 Clubs 2 – 5 Jahre

33. Geben Sie bitte durch Ankreuzen mögliche Gründe an für das Ruhen/Erlahmen der Partnerschaft:

Mangelndes Interesse des deutschen Clubs bei 11 Clubs

Mangelndes Interesse des französischen Clubs bei 14 Clubs

Mangelndes Interesse auf beiden Seiten bei 29 Clubs

Fehlende Kenntnisse in der Partnersprache bei 46 Clubs !

Schwierigkeit, Termine für gemeinsame
Veranstaltungen zu finden bei 15 Clubs

Anreise wird als zu weit/beschwerlich empfunden bei 30 Clubs

Verlagerung des Schwerpunkts der partnerschaftlichen
Beziehungen zu einem dritten Club in anderem Land bei 13 Clubs

Finanzielle Belastung bei 20 Clubs

Andere (bitte benennen):

D-F Freundschaft hat, besonders für Jüngere, an Bedeutung und Attraktivität verloren, Preis-Leistungsverhältnis sei schlecht, Bei franz. Clubs im ländl. Bereich Mitgliederschwund und zunehmende Überalterung. Die einstigen "Motoren" der Clubkontakte werden beidseits älter oder versterben, Jüngere hätten keine Zeit und kein Interesse mehr.

34. Falls Ihr Ort eine Städtepartnerschaft mit einer französischen Gemeinde hat, gibt es eine Verbindung zwischen Club- und Städtepartnerschaft?

Ja -----

Nein 163 Clubs

Wenn ja, in welcher Form nutzen Sie die Effekte dieser Vernetzung?

35. Bedient sich Ihr Club noch anderer Formen der deutsch-französischen Vernetzung (Vereinigung Deutsch-Französischer Gesellschaften, Deutsch-Französisches Jugendwerk, Deutsch-Französische Hochschule etc.)?

Ja -----

Nein 163 Clubs

Wenn ja, welche

3. Kommentar zur Auswertung der 163 zurückgesandten Fragebögen

Viele Rotarier und Rotarierinnen haben sich die Mühe gegeben, zusätzlich zu den angekreuzten Antworten auch noch Kommentare anzufügen.

Die meisten Clubs treffen sich mit ihren französischen Kontaktclubs jährlich alternierend. Auffallend viele an dritten Orten (z. B. mi-chemin-Treffen), einerseits wohl, um die Anreise zu verkürzen, andererseits auch, um die gastgebenden Familien zu entlasten. Das bedingt natürlich eine Hotelübernachtung. Ich habe bei der Auswertung allerdings den Eindruck gewonnen, dass die „zufriedenen“ Clubs auch die waren, die eine vorzugsweise Unterbringung in den Familien angegeben haben. Dies fördert sicher die freundschaftlichen und persönlichen Beziehungen.

Einige wenige Clubs gaben auch Dreier-Kontakttreffen an einem neutralen Ort an („Triangle-Treffen).

Kinder und Jugendliche werden bei den meisten Clubs miteinbezogen. Es ist aber nicht erklärlich, ob nur bei den Treffen am eigenen Ort oder auch bei den Reisen nach Frankreich. Die Franzosen nehmen Jugendliche selten mit.

Dies beleuchtet gleichzeitig ein größeres Problem auf beiden Seiten. Sehr viele Clubs haben in Deutschland wie in Frankreich zunehmende Mühen, jüngere Clubmitglieder in die Kontaktverhältnisse zu integrieren. Für deutsche Jungrotarier ist Frankreich laut vieler Kommentatoren nicht mehr besonders attraktiv, zumal sie immer seltener Französisch sprechen. Sie haben sowieso neben Beruf, Familie und oft Sport schon wenig Zeit für Rotary, geschweige denn für Kontaktreisen nach Frankreich. Die Besonderheit der deutsch-französischen Beziehungen in unserer gemeinsamen wechselhaften Geschichte und der hohe Stellenwert der deutsch-französischen Freundschaft existieren für viele jüngere Rotarier kaum noch. Sie kennen Frankreich von touristischen Reisen, schätzen vielleicht noch Wein und gute Küche und das war's dann auch schon. Ähnliches spielt sich in Frankreich ab, wobei hier noch die wirtschaftlichen Probleme des Landes zum Tragen kommen.

Viele Clubs berichten über Probleme, dass bei uns wie in Frankreich die einstigen „Motoren“ und „Lokomotiven“ ihres Kontaktverhältnisses immer älter und oft hin-fälliger würden, sodass sie nicht mehr reisen könnten. Viele dieser Initiatoren haben keinen gebührenden Nachfolger gefunden. Die „Luft“ und die ursprüngliche Begeisterung sind bei vielen Kontaktverhältnissen offenbar verloren gegangen.

Geklagt wird auch, es seien auf beiden Seiten immer die Gleichen, die sich an den Kontakttreffen und deren Vorbereitungen beteiligten.

Die oft lange Anreise ist ebenfalls kontraproduktiv. Grenznahe Kontaktverhältnisse funktionieren meist problemlos. Berichtet wird auch immer wieder, dass französische Clubs in ländlicher Umgebung über Mitgliederschwund klagen, ja manche kämpfen offenbar sogar ums Überleben. So entsteht oft mit der Zeit ein Missverhältnis zwischen deutschem und französischem Kontaktclub, was die Mitgliederzahl angeht. Dies wirkt sich offenbar negativ auf das Kontaktverhältnis aus.

Positiv werden bei den gut funktionierenden Kontaktverhältnissen immer wieder die langjährigen engen Kontakte hervorgehoben, verbunden mit herzlichen persönlichen Freundschaften. Dies führt mancherorts dazu, dass man sich auch außerhalb der Kontakttreffen einlädt und trifft.

Was gemeinsame Projekte angeht, sind hier viele Clubs bereits aktiv, andere zögern noch. Die Erleichterungen des Future Vision Plan mit den Global Grants sollten hier zukünftig weitere Initiativen anstoßen. Vielleicht wäre dies eine zukünftige Aufgabe unseres LADF, um hier zusammen mit unseren französischen Freunden Hilfestellung und Beratung zu leisten.

Ein größeres Problem scheinen die Sprachhindernisse zu sein, werden sie doch auffallend häufig als negative Kriterien angeführt. In den kleineren und ländlichen französischen Clubs spricht kaum jemand Deutsch und beim Englischen sieht es nicht viel besser aus. Wenn dann auch bei uns zunehmend weniger Französisch gesprochen und verstanden wird - die Älteren haben es ja noch in der Schule gelernt, die Jüngeren leider nicht mehr - dann wirkt sich dies sehr negativ aus.

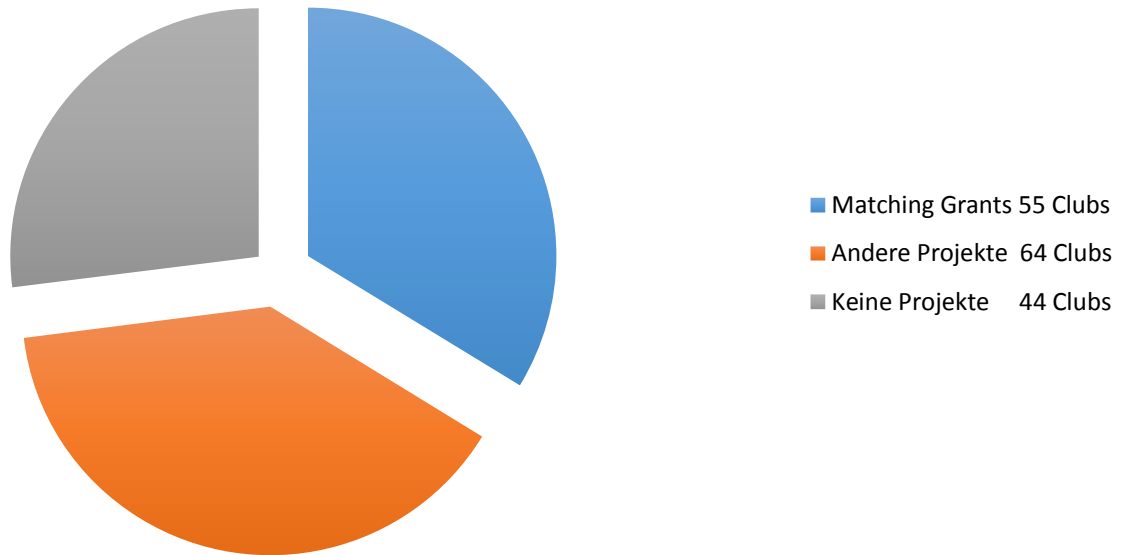
Es sollte noch mehr Druck auf die Politik ausgeübt werden, an den Schulen den Fremdspracheunterricht für Französisch und Deutsch zu fördern. An diesem Problem leiden unsere beiden Länder gleichermaßen.

Zusammenfassend erscheint sehr positiv, dass 67 % der antwortenden Clubs mit ihrem Verhältnis und der Entwicklung zu ihrem französischen Kontaktclub zufrieden sind, auch wenn der zu hohe Prozentsatz von 33 % enttäuscht.

Ich habe den Eindruck gewonnen, dass viele Clubs von uns eine Hilfestellung erhoffen, das haben mir die Begleitmails zu den beantworteten Fragebögen gezeigt. Darüber sollten wir uns ernsthaft Gedanken machen, denn unsere Fragebogenaktion soll ja auch eine positive Konsequenz haben.

Jürgen F. Moeller

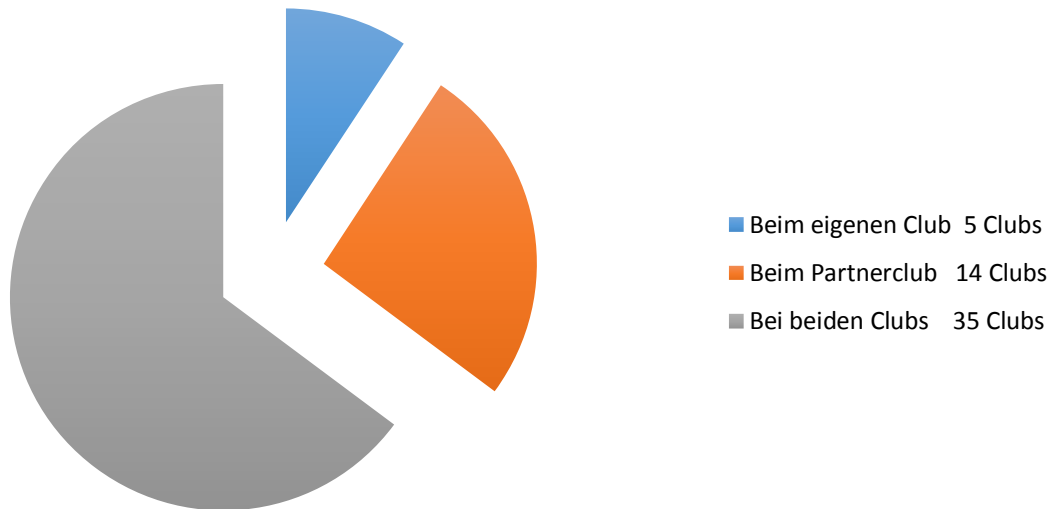
Gemeinsame Projekte



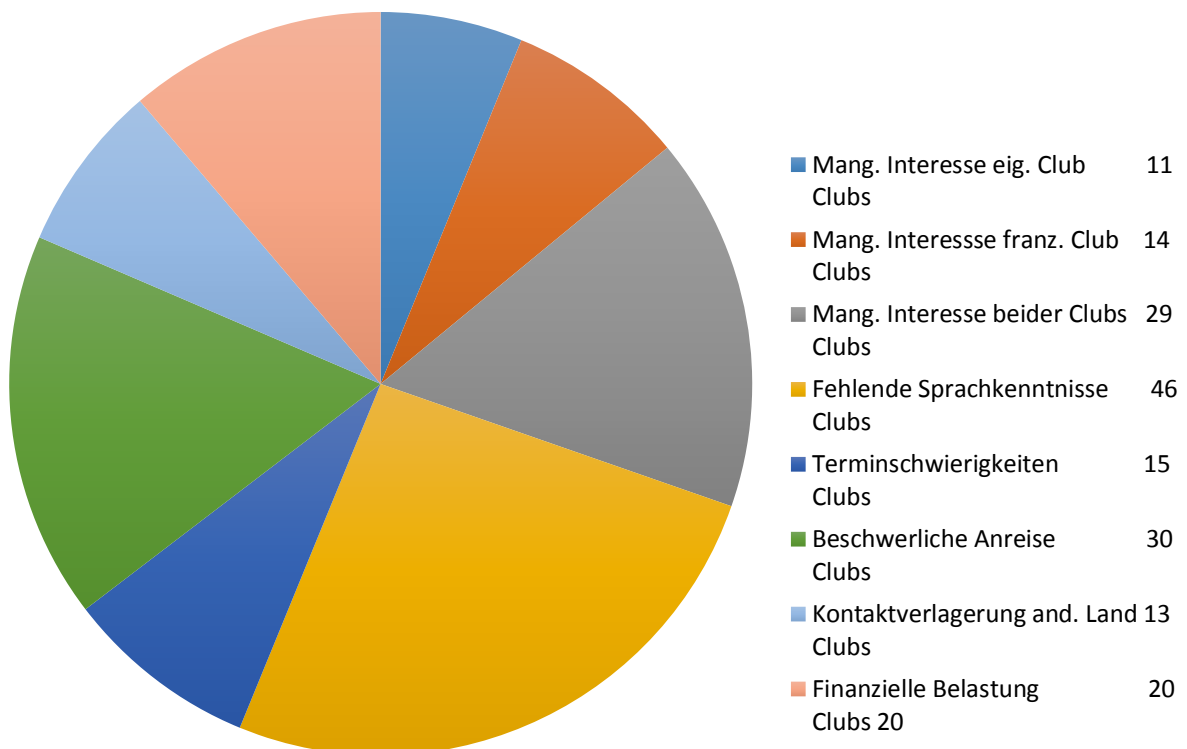
Entwicklung d. Kontaktverhältnis



Gründe der Unzufriedenheit



Einzelne Gründe d. Unzufriedenheit



4. Maßnahmenliste

Wie kann ein Kontaktclubverhältnis lebendig gestaltet werden?

- Regelmäßige Kontaktclubtreffen, ein Wochenende im Jahr alternierend in Deutschland oder Frankreich, zur Abwechslung auch in der Mitte. Immer mit Partner, eventuell mit Kindern am besten „homestay“.
- Unterjährige Treffen („kleines Kontaktclubtreffen“) z. B. Skifahren, Kulturtag
- Treffen der Vizepräsidenten vor Beginn ihres Amtsjahres zur Abstimmung der Programme
- Einladung einer Delegation des Partnerclubs zur Amtsübergabe
- Einladung zur Präsidentenreise
- Aktualisierung der elektronischen Mitgliederverzeichnisse
- Zugang zur Homepage, um dort Infos zu platzieren
- Fachlicher Gedankenaustausch mittels sozialer Netzwerke z.B. über ökologisches Bauen
- Austausch der Wochenberichte und Berichte einmal im Monat (5 Minuten)
- Ernennung eines sprachkundigen Botschafters für mehrere Jahre
- Vortrag eines Freundes des Kontaktclubs in einem Meeting
- Sprach-/Konversationskurs
- Verpflichtung der Neumitglieder in den ersten drei Jahren, mindestens einmal an einem Kontaktclubtreffen teilzunehmen
- Finanzielle Unterstützung der Teilnehmer am Kontaktclubtreffen: Übernahme der Omnibuskosten oder Übernahme der Tagungsgebühren .
- Einladung von Jugendlichen aus dem Partnerclub zu einem RYLA
- Schüleraustausch in den Ferien direkt zwischen den Familien
- Gemeindienstprojekte im Ausland
- Einbeziehung von Rotaract
- Verleihung eines Preises während des Kontaktclubtreffens für die beste Abiturarbeit in Französisch

5. Musterclub

Ablauf eines Kontaktclubjahres zwischen dem RC D und dem RC F

Mai	Treffen der Vizepräsidenten vor Beginn des rotarischen Jahres, um ihr Jahresprogramm auszutauschen und mögliche Verknüpfungen zu diskutieren
Juni	Amtsübergabe in Anwesenheit von Vertretern des Kontaktclubs
Juli/August	Schüleraustausch zwischen rotarischen Familien
Sept.	Kontaktclubtreffen abwechselnd im Land A und F mit einem Impulsvortrag zur Anregung der Diskussion und dem Beschluss eines gemeinsamen Gemeindienstprojekts
Okt./Nov.	RYLA unter Beteiligung von Jugendlichen des Kontaktclubs
Dez.	Einladung zum Weihnachtsmarkt mit home stay
Feb.	gemeinsame Skiausfahrt
April	Einladung der Freunde des Kontaktclubs zur Präsidentenreise
Mai	Vortrag eines Freundes aus dem Kontaktclub
Juni	Verleihung eines Preise für die beste Französischarbeit z.B.

- Regelmäßige Berichte des Botschafters über die Wochen/Monatsberichte des Kontaktclubs
- Regelmäßige Aktualisierung des elektronischen Mitgliederverzeichnisses
- Internetmeeting zu berufsbezogenen Themen: „grünes Bauen“, „Integration von Migranten“
- Sprachkurs/ Konversationsübung in der Sprache des Kontaktclubs
- Info über den Fortgang des Gemeindienstprojekts

6. Ansprechpartner in den einzelnen Distrikten für weiterführende Fragen

Distrikt 1800	Dietmar Robrecht, RC Göttingen
Distrikt 1810	Herbert Jess, RC Bonn-Siebengebirge Hermann von Treskow, RC Aachen
Distrikt 1820	Ulrich Nolte, RC Bad Homburg-Schloss
Distrikt 1830	Tilman Beck, RC Stuttgart-Fernsehturm Josef Molsberger, RC Reutlingen-Tübingen-Nord Hans-Joachim Kay, RC Stuttgart
Distrikt 1841	Kathrin Gieselmann, RC Gersthofen-Nördliches Lechtal Manfred Haussmann, RC Augsburg-Fuggerstadt Wolf-Ekkehard Klix, RC Weilheim/Obb.
Distrikt 1850	Hermann Rendigs, RC Syke
Distrikt 1860	Hildegard Dressino, RC Worms Alfred Louis, RC Saarbrücken Jürgen Moeller, RC Worms Franz-Peter Oesterle, RC Saarbrücken Patricia Oster-Stierle, RC Saarbrücken Folker R. Zöllner, RC Mannheim-Rhein-Neckar
Distrikt 1870	Klaus-Ulrich Komp, RC Münster Jörg Streitenfeld, RC Münster
Distrikt 1890	Wilko Börner, RC Hamburg-Steintor Hans-Werner Rhein, RC Hamburg-Steintor
Distrikt 1900	Werner Efinger, RC Bielefeld-Waldhof Fritz Gerion, RC Brilon-Marsberg Bernhard Wedeking, RC Meschede-Warstein
Distrikt 1930	Georg Platz, RC Baden-Baden
Distrikt 1940	Hans-Jörg Leuchte, RC Berlin-Funkturm
Distrikt 1950	Michael Heesen, RC Bamberg
Distrikt 1790	Cordula Hildebrandt, RC Forbach-Goldene Bremm-Saar

7. Schluss

Die Umfrage hat viele positive Erkenntnisse gebracht:

67% der Teilnehmer an der Umfrage sind zufrieden mit ihren Partnerschaftsbeziehungen. 143 Clubs treffen sich regelmäßig, mindestens einmal im Jahr. Unterstellt, es nehmen jeweils 30 Personen aus Deutschland und 30 Personen aus Frankreich an diesen Treffen teil, so sind dies $30 + 30 \times 143 = 8.580$ Begegnungen zwischen Rotariern. Dies entspricht, zum Vergleich, nahezu der Hälfte der Teilnehmer an einer Weltkonferenz (Birmingham 20.000, Lissabon 25.000). Das sind 8.580 Personen, die sich für das Nachbarland interessieren, die zwischenmenschliche Kontakte suchen, die sich für Begegnungen über die Grenzen hinweg einsetzen.

Von 163 Clubs, die teilgenommen haben, haben 55 Clubs matching grants zusammen mit ihren Partnern in Frankreich realisiert, weitere 45 matching grants sind geplant. 64 sonstige Vorhaben wurden von den Clubs gemeinsam ins Werk gesetzt, 32 sind noch in der Pipeline.

Dies ist eine Erfolgsbilanz, die umso mehr ins Gewicht fällt in einer Zeit, in der unsere beiden Länder wieder auf Distanz gehen. Begegnung, Freundschaft und Meinungsaustausch sind wichtiger denn je. Nach Auffassung des Deutsch-Französischen Länderausschusses könnten es aber ohne weiteres doppelt so viele Rotarier aus Deutschland und Frankreich sein, die sich begegnen und es könnten doppelt so viele Projekte realisiert werden. Daran wollen wir in der Zukunft arbeiten.

Zunächst aber danke ich allen Mitgliedern und Freunden des Deutsch-Französischen Länderausschusses, namentlich

Michael Heesen (RC Bamberg),
Herbert Jess (RC Bonn-Siebengebirge)
Jürgen Moeller (RC Worms),

die intensiv an der Erstellung dieses Papiers mitgearbeitet haben.

Alle Leser/innen bitte ich mir Kritik und Anregungen zu senden, die wir in einer erweiterten zweiten Auflage aufnehmen werden. Uns Allen wünsche ich fröhliche Kontaktclubtreffen im kommenden Jahr.



Hans-Joachim Kay
RC Stuttgart
Vorsitzender der Deutschen Sektion des LADF